

Portoerhöhung und Bankverkehr.

Ein Bankfachmann schreibt uns: Die Folgen der Portoerhöhung wirken auf unkräftige...

Beißt Herr A. seine Bank an, an den Herrn K. 25 M. bezu...

Um diese 6 M. bei der Bank selbst zu verdienen, ist es not...

Aus diesen Beispielen ist der Schluß zu ziehen, daß die...

Wesentlich besser schneidet man durch Befragung eines...

Die Portoerhöhung macht in gewissen Grade auch das...

Stuttgart, 19. Jan. (Bekämpfung der Schandliteratur.)

Stuttgart, 19. Jan. (Steuerzuschläge für Fastnachtso...

Reutlingen, 20. Jan. (Waidmannspegel.) Zwei hiesige...

Stuttgart, 19. Jan. (Steuerzuschläge für Fastnachtso...

Ungeheuer auszurüchern, und legten Feuer vor dem Ein...

Heilbronn, 20. Jan. (Ankauf des früheren Garnisonslaz...

Dradensfelden, 20. Jan. (Das Gewissen.) Der am 9. Nov...

Heilbronn, 20. Jan. (Für Stadtschultheißernwahl.) Die...

Oggenshausen, 19. Jan. (Wife Folgen.) Die beiden jung...

Kreisheim, 19. Jan. (Der Fensterbringer.) Viel belac...

Mergentheim, 20. Jan. (Unsinne Goldpreise.) Bei der...

Süddeutsche Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe...

Ulm, 18. Jan. Die Ausstellungsleitung bearbeitet zurze...

Baden. Einbrecher stiegen in das Wäsche- und Ausfle...

Karlsruhe, 19. Jan. Wegen erheblichen Rückgangs des...

Ueberlingen, 19. Jan. Der Konflikt auf dem Rathaus hat...

Aus Baden, 19. Jan. Stadtpfarrer Piefer in Waldobru...

Heidelberg, 18. Jan. Eine Postkarte, die 2 1/2 Jahre un...

war, ist nicht angeklagt; sie war mit 5 Bl. frankiert, die Mo...

Wannheim, 19. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den...

Der Heidelberger Doppelmoord vor den Geschworenen.

Heidelberg, 19. Jan. Der heutige Verhandlungstag war...

ander gewählt, da er ja gerade durch seine Anwendung sch...

September hinein ab. Als man ihn nach den Verden der be...

Baden. Einbrecher stiegen in das Wäsche- und Ausfle...

Karlsruhe, 19. Jan. Wegen erheblichen Rückgangs des...

Ueberlingen, 19. Jan. Der Konflikt auf dem Rathaus hat...

Aus Baden, 19. Jan. Stadtpfarrer Piefer in Waldobru...

Heidelberg, 18. Jan. Eine Postkarte, die 2 1/2 Jahre un...

Advertisement for 'Kunstblätter, gerahmte Bilder' by Amalthea Reuss, including 'Sünge' and 'Alleinmädchen'.

Dollar bald verloren gegangen, so daß sich noch 12 781 647 Dollar bald verlieren werden. Trotz dieser bedeutenden Goldbestände (3,9 Broz. der Gesamtproduktion) kann das Deutsche Reich, wie es im Handbuch für die gesamte Goldindustrie 1922 heißt, seinen Goldbedarf nicht durch eigene Produktion decken, da infolge der Bevölkerungszunahme auf 100 Einwohner nur 25 Dollar Gold entfallen und der industrielle Goldverbrauch sehr groß ist. Deutschland gehört also zu den Ländern, deren Goldzufuhr die Ausfuhr übersteigt. Der Krieg hat die Ein- und Ausfuhr außerordentlich verändert. Im Jahre 1913 wurden an wichtigeren europäischen Holzarten (Eichen, Kiefer, Buchen, Kiefern, Kadelholz) überhaup 3 773 225 Doppelzentner eingeführt und nur 3 661 124 Doppelzentner ausgeführt, so daß die Einfuhr 112 101 Doppelzentner mehr betrug. 1920 war die Einfuhr auf 4 701 756 Doppelzentner gestiegen, während die Ausfuhr auf 9 498 670 Doppelzentner stieg, so daß 4 796 915 Doppelzentner mehr ausgeführt wurden. Von der 12 781 647 Dollar großen Goldbestände des Deutschen Reiches sind 4 231 726 Dollar (33,1 Broz.) Krong- und Staatsforsten, 2 547 421 Dollar (19,9 Broz.) Gemeinde-, Stiftungs- und Genossenschaftsforsten und 6 002 499,47 Dollar (47 Broz.) Privatforsten.

Wesfel mit Goldfüllung. Aus Hamburg wird gemeldet: Durch den hiesigen rumänischen Handelsattaché wurde der Kriminalpolizei mitgeteilt, daß aus Rumänien sechs Waggons im Anzuge nach Hamburg sind, die angeblich Wesfel enthalten, in Wirklichkeit aber zum Goldschmelzen benutzt werden. Beamte begaben sich nach dem Güterbahnhof, wo zunächst ein im Ausladen befindlicher Wagon unter Aufsicht gestellt wurde. Die Hamburger Kriminalpolizei nimmt an, daß ein Teil der Wesfel mit geschmolzenem Gold gefüllt ist. Nach Angabe des Attachés soll es sich um Gold im Werte von mehreren Millionen Reichsmark handeln.

Wiener Arztrechnungen. Ueber Wiener Arztrechnungen berichtet die Münchner Akademische Wochenschrift, daß das Honorar in der Spreehäufe bei einem Privatarzt auf 1000 Kr. für den Besuch des Arztes in der Wohnung des Patienten auf 2000 Kr. festgesetzt ist. Honorare und Chirurgen berechnen ein reiches Honorar. Der tarifmäßige Preis für eine Operation beträgt 100 000 Kr. Wer diese Preise nicht zahlen kann — und das sind die meisten — wird bei Kadoschs der Mittelstation in den Spitalern behandelt.

Eine neue Invasion der Vögel. Der deutsche Weihnachtsbaum hatte zwar schon nach 1870 seinen Einzug in Paris gehalten und sich in den letzten Jahrzehnten in Frankreich mehr und mehr eingebürgert. Aber zu einem notwendigen Bestandteil der französischen Weihnachtsfeier scheint er erst in vorletztem Jahre geworden zu sein. Noch niemals vorher waren so viele Weihnachtsbäume in Paris gesehen worden. Es war ein weiches Holz von Tannen und Fichten, der sich an den Weihnachtsbäumen bis nach der Straße von Korte Dame ausbreitete. Niemals vorher haben die Pariser so eifrig Weihnachtsbäume gekauft wie in diesem Jahre. Die Franzosen haben also nunmehr diese Sitte, die wir jetzt bald zu hören bekommen, der Weihnachtsbaum sei eigentlich ein französischer Brauch. Bekanntlich ist ja die Sitte des beim Christfest tren-

nenden Lichterbaumes zuerst im Elsass nachweisbar, und so ist der Weihnachtsbaum eigentlich in einem Lande entstanden, das damals — im 18. Jahrhundert — französisch war, aber freilich seiner Kultur nach urdeutsch ist.

Ein amerikanisches Idyll. Die Polizei der Vereinigten Staaten hat sich von jeder Einnahmequellen erschlossen und Institutionen, die zu bekämpfen und aufzulösen ihr eigentlicher Beruf ist. So hatte sie seit Jahrzehnten das Bordellwesen in New York, Chicago und anderen Städten, das nach dem Gesetz einer strengen polizeilichen Kontrolle unterworfen ist, in einer Weise „protegiert“, daß die Bordellwirte unter der Last der ihnen auferlegten „Requisitionen“ schier zusammenbrachen. Neuerdings hat sich die Polizei des Schleichhandels mit Spirituosen mit besonderem Eifer angenommen. Die Polizei von Chicago hat in dieser Beziehung den Vogel abgeschossen. So bald ein Transport von Whisky aus Kanada durch Polizeistation gemeldet wurde, begab sich eine Abteilung uniformierter Beamten auf die Anlaufstelle, um die verbotenen Ware ordnungsmäßig zu beschlagnahmen und hinterher an Händler zu verkaufen. In den meisten Fällen errenten sich diese des Besitzes des sehr geschätzten Getränks nur ganz kurze Zeit, da in ihrer Behausung abermals uniformierte Beamte auftauchten, um sie von neuem zu beschlagnahmen. Auf diese Weise lehrte der Whisky oft sechsmal in den Besitz der Polizei zurück, bis er an einen Großhändler, bei dem der Preis seine Rolle spielte, endgültig verkauft wurde. Man kann sich vergegenwärtigen, welche gewaltigen Summen durch dieses eigenartige Spiel in die Taschen der Polizei geflossen sind. Der polizeiliche Rettenhandel mit Whisky nahm schließlich derartige Dimensionen an, daß der Bürgermeister von Chicago die Hilfe der Bundesregierung anrufen mußte. Die darauffolgende Untersuchung hat ergeben, daß fast das gesamte Polizeikorps, wie der Korrespondent der „Times“ mit Schadenfreude berichtet, an dem einträchtigen Rettenhandel beteiligt war. Der Polizeichef mußte demzufolge von dem Entlassung der unteren Polizeibeamten mußte Abstand genommen werden, weil kein Ersatz für die ungetreuen Beamten geschaffen werden konnte.

Das republikanische System.

Ueber Ganned hat, der uns leitet, — dicke Schürze angezogen — heimlich in der Dunkelkammer — öffnet Wirt's seinen Kassenstempel.

Und es zieht der Autofahrer — höchstens Rathebau zu Rat. — Alles managen die werden, — da darf keiner zuhören reden. Keiner darf ins Zimmer schauen, — wo sie ihre Tränke brauen. — Wer die Bilanz hat, Gift zu schlucken, — hat das Recht nicht, zuzugucken.

Emil Rathenau belvie — einst Geheimdiplomatie. — Derlich in Trübsandensand — vries Wirt's freie Volkstentcheidung. Bravo, Matyuan! So ist's recht, Wirt's! — Ihr diktiert uns, was gelesche wird, — Run beschau' und Gott der Vater — auch zwei lebende Diktator! Caliban im „Laq“.

Wohret.

Ich weiß a — a Vertle, wo i mag, wedhalb i ehm an d'Wohret lag. Seit woch mer, wie n i hair so jag.

da n'hand prima ond eins n! Unter n — hand verstant die laut, daß mer viel nemmt ond wenig greit. Kommet do höngrige laut us der Stadt ond möchtet lauka, no hoist glatt: En Gott's Nama, mir bent selber neg, guß mo anders ond ganget wir Wegel! Kommt oder a Schieber ond berlei laut, mo en Schohn Geld us da Tisch naitet, no fa n er lauka ond et no viel, Bersta ond Daker ond Korn, was er will! Sogar de laut von eigens Ort greit mer et mai wie guete Wort: will mer a Risch. — dai braudet d' Gän, will mer en Butter, — mer bot loin maib! Au laut, mo soft en Gbra send, Blare ond Lehrer ond andere Ständ, Rießlet bettia gau om en Jentner Kartoffel — des ist mit dem Wort ossah schoffel! ond müßlet bitlla om a Semre Korn — ond bäriet airt n friega loin Korn, Se müßlet se no drom aguda lau, daß der Staat no zahlt en halbe Lang, Was soll mer do laq? — Saget, was er want! I lag, des ist a Send ond e Schand! I ist no maib lau, aber guene für bent — was e lau sa wolla, des bau n e glait, Da Nama, bean jag i et. Wer woch, vielleicht geits io Vertia maib als wis!

Wochenplauderei.

Brand, den deutschen Reiche — so viel schwere Bunden schlag — war den wütenden Franzosen — immer noch nicht scharf genug, — und sie drängten ihn vom Plage, — hielten dafür Boinarre, — daß der rüchttitellos noch freige — Deutschlands Rot und Aß und Böh! — Dolten Boinarre, den Engsten, tollsten Wähler von Paris, — der berichts vor viden Jadenen Rabearien hören ließ, — der mit seinem Franz Jasmoll — Retja hat zum Krieg gebröht, — und jetzt drucklich fortwährend — von der Kriegsschuld Deutschlands schwägt! — Boinarre — das ist der Gipfel! — Schärfer wagt samu sich's nicht, — wie auf übermächtige Stellung — Frankreich deut' ist erpicht, — Rag Europa noch so leiden, — was nur Frankreich's Macht noch wächst, — Frankreich ist von Herrschertumel — wie bebendet und bebegt! — Aus den Leben schied der Schauler, — der bereicht in Köpenick — ließen alle faher Hauptmann — sein berühmtes Schlemmerbild, Alle Welt hat damals beräth — über seinen Ehrlich gelacht, — darum sei bei seinem Tode — freundlich dieses Schalts geschalt, — Stuttgart's Bürger sind verdrießlich, — sie vermissen ihren Dusch: dieser Kaiser der Kapelle — steht davon mit flinken Dusch, — bricht die Treme, siebt nach Zahlen folgt dem Rat zum Abstrand, — Lohn und Ehren blühen in dort noch — ricker als im Schwabenland. Bda.

Ständiges Inferieren führt zum Erfolg.

Stuttgart, 21. Jan. Auf teilt: Das Staatsministerium eines Verleches über die Erbschaft, der im Anschluß an das die durch dieses Gesetz nicht bedingt auf den gesunkenen Geldbehalte erhöht und bestimmte auf die von den Polizeibehörden Strafen ausdehnt. Der Gesetz bald zu.

Stuttgart, 21. Jan. Kur der Verband württ. Industrie ständiges Stellen eingereicht neu eingeführten Arbeitsstunden Reichsministerministerium geant. Jede Wänderung mache erst einmonatige Arbeitsstunden anbringt, gegebenenfalls von Gebrauch zu machen.

Stuttgart, 21. Jan. Die wird alle Anschlagsverträge die Vereinbeitung dieser Bahn durchgeführt wird. Eine zu befürchten.

Karlsruhe, 21. Jan. Das zur Durchführung der Rotflan länger aus der Anwaltlichen und hohische Arbeitsministerium. In denen den mit der Durchführ Antrag Vorwürfe gegeben werden.

Berlin, 21. Jan. Der Entwurfs Reichsbank geht debattelos an 4. Antrag, der 4 1/2 Milliarden Milliarden für die Gehaltsberhö h. Schließen namens der Regier unterveränderte Annahme des Ra sofortige Auszahlungen der Gr Jede Wänderung mache erst ben Ländern erforderlich. In die Regierung aber zu einer Aus Blüsse der Beamtenschaft bere der Nachtrag sodann auch in ab Klärung der dazu gestellten dritter Leistung. Präsident Reich richt von dem Ableben des Vor seiner Verdienste der Reichschön Ren. Er wollte einen Fr als der Beifrieden durchgeschre fessionellen Gegenständen zu frag beschaffung betätigt. Das deut lichen Anteil an dem Tod die Daus hat den Nachrufl stehend Graf Kanib (W.) die Interbedi Chrenzens, welche Schritte di wägen Verbesserung der Wirt auf dem Wege des Frachtenausf hen, vom Reiche getrennt, müf sriben. Staatssekretär Steller i tel untersucht lassen wolle, um das schwere Schicksal zu erleicht des Verkehrs durch den Korri Im Laufe der Ausfprache wird mal zur Ordnung nennen, we führungen die Runtler Kadgeb Wler als von einem Geier für das Haus auf Montag 1 Uhr: gleich ist.

Bieh-Verkauf.
Von Montag morgen 8 Uhr ab
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen
ein sehr großer Transport
gutgewöhnter, junger
Milchkühe, junger,
trächtiger Kühe,
Kälberkühe, sowie eine große
Auswahl gutgewöhnter, hoch-
trächtiger Kalbinnen und schönes
Jungvieh
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen.
Rudolf und Berthold Löwengardt,
Rellingen.

Marke A: gewürzter (enth. kohl. mit phospha. Kalk und Trogen)



Während begutachtet. Von Reichsminister, I. Urm. u. Landes, zum Verkauf genehmigt. Paket mit 2 Pfund Mark 5. —
Allein Fabr.: **Gebr. Benz, Nagold**, Bahnhöfstr. 56 u. 58
Zugendraub: Adolf Dittus; **Schönberg**: Aug. Berding, Drogen; **Schwann**: Rudolf Raab; **Feldreunach**: Ludwig Bollinger; **Leinweiler**: Karl Fran; **Wirtensfeld**: Wüb. Krieger.

Die Bedingungen der Sozial Kamp
Berlin, 21. Jan. Das vormalig noch nicht fertige mehr die Sozialdemokraten ibromig dem Zentrum soziala Forderungen selber sind nicht Größung des Reichsnotwehr,

Dresdner Bank
Kapital 550 Millionen Mark
Reserve rund 100 Millionen
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm
Sie kaufen stets preiswerte
Schuh- und Waren,
nur gute Qualitäten in allen Sorten, von einfachster bis feinsten Ausführung.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Hermann Lutz, Wildbad.

Lüchtige Poliermaschinen
für Filialbetrieb in Vorkensfeld werden bei guter Bezahlung und dauernder Stellung angenommen. Ferner
lühchtige Goldschmiede,
welche sich für leichte Drehbank- und Feinarbeiten eignen.
Gebr. Fend, Pforzheim, Westliche 67.

Urin-Untersuchungen
zur Erkennung von Krankheiten
führt seit 11 Jahren gewissenhaft aus
Laboratorium Ludwig Nägl, Grafath, Oberbayern.
Morgenuurin mit Alter und genauer Adresse per Postpaket einpenden.
Tausende von Dankschreiben!

Dank! Kann mit Freunden mitteilen, daß es mir auf die Kräuterur der Herrn Ludwig Nägl, Laboratorium in Grafath, Oberb., wieder besser geht. Die Schmerzen haben nachgelassen und habe auch den Ausschlag nicht mehr bekommen.
gez.: **Johann Kirchner, Hürtli, Post Wittibrent.**

Nagold. Räucher-Kästen
ver-zinkt und lackiert
billigst
Johs. Werner, Telefon Nr. 111.

Felle
von Marder, Iltisse, Fuchs, Hasen, Kanin etc.
kaufe zu höchsten Tagespreisen, da Selbstverarbeitung.
Karl Schrempf, Kürschnermeister, Pforzheim, Westliche 22, Telefon 877.

KARL SÄTLER
MUSIK-
INSTRUMENTENMACHER
PFORZHEIM westl. 30
Lehrung Carlshergstr. 21
VERANLASSUNG GRÜNDUNG

Feldreunach.
Verkaufe einen neuen, ausgepöhltesten
Herrenschlitten
mit Bremse, sowie ein gutes, vollständiges
Pferdegeschirr.
Brodbeck s. "Dirsch."

Mädchen-Gesuch!
In meines Haus nach Frankfurt a. M. als
Köchin
ein tüchtiges Mädchen gesucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung, Reise wird vergütet.
Näheres bei
Frau Carl Mahler, Neuenbürg, Telefon 61.

Jüngeres
Mädchen
für Hausarbeiten in kleinen Haushalt (2 Personen) bei guter Bezahlung und Behandlung sofort oder später gesucht. Gest. Angebote erbeten an Frau Sofie Reichensbach, Pforzheim l. B., Schloßkirchenweg 5. (Briefporto wird erlegt.)
Tüchtiges
Mädchen

für Küche und Haus zu jungem Ehepaar bei hohem Lohn u. gut. Verpflegung per sofort gesucht. Es wollen sich nur erfahrene, perfekte Mädchen mit Zeugnissen melden bei Frau **Mari Hall, Karlstraße, Baden, Westendstr. 55, 3.**

Auf ein Gut des badischen Oberlandes, Nähe Freiburg, wird auf 1. Febr. oder später ein gesundes, sauberes, protefantisches
Zimmermädchen
gesucht, das als solches schon in Stellung war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Anfangslohn M. 150 — im Monat.
Angebote unter Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit unter Nr. 1623 an die „Ezntaler“-Geschäftsstelle.

Wohret.
Ich weiß a — a Vertle, wo i mag, wedhalb i ehm an d'Wohret lag. Seit woch mer, wie n i hair so jag.

Bezugspreis:
Bezugsjahrgang in Neuenbürg M. 27. — Durch die Post in Preis- und Abrechnungs-Verkehr sowie im sonstigen inländischen Verkehr M. 27,75 mit Postbefreiung.

In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.

Mikrofilm Nr. 24 bei der O.L.-Sperrliste Neuenbürg.

Deutsche
Stuttgart, 21. Jan. Auf Klärung (Sog.) betr. Beibehaltung und Einführung von Teilkarten lerkarten für Leibringe erteilt i liche Antwort, in der es u. a. gierung bereits anlässlich der auf 1. Juni 1921 bei der Reichs dem mündlich durch einen Ver wegen der weiteren Erhöhung und Berufsvertehr vorkünftig g die Förderung der Ausgabe v Preis für Arbeiter, die nur an schäftigt sind, auf nachdrücklich neuerdings die Württ. Bertret worden, einen im Reichsrat ge dem insbesondere der seit 1. Sep tarif durch Wiedereinführung v den soll, zu unterließen. Der worden, anzuführen, daß der j jeder weiteren Verteuerung der wird und daß jede irgend mögl Verlebes erreicht wird. Hierz gewünschte Bewilligung von S